

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugspreis bei täglich zweimaliger Zustellung
für das monatlich RM. 2,50, nach Bestehen
RM. 2,50 einl. 4,50 RM. 4,50, ohne
Zustellungsgebühr bei beständigem Abnahm
haben Verlag, Haupt-Str. 10, 1. u. 2. Oberst.
Dresden Verkauf nur mit Warenkarte

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden, H. J. Marien-
straße 38/32, Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des
Amtshauptmanns Dresden und des Schiebsamtes beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Verlagsvertrieb: H. W. Schmidt, Dresden, H. J. Marien-
straße 38/32, Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des
Amtshauptmanns Dresden und des Schiebsamtes beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Verstärkter Einsatz des Arbeitsdienstes

Der Rechenschaftsbericht Hierls auf dem Parteikongress

München, 8. September.

Auch die Kongressführung am Freitag, auf der die Reichsleiter Dietrich, Kammann und Darré sprachen, begegnete unsern hundert großem Interesse.

Von vielen Tausenden vor dem Kongressbau mit stürmischen Ovationen empfangen, schritt der Führer unter den Klängen des Deutschland- und Gott-Weisheit-Liedes die Front der „blauen Jungens“ ab, die strahlenden Auges mit prächtigem Gewehr dem Obersten Befehlshaber der Wehrmacht ihre Ehrenbezeugung erwiesen. Dann wurden die Standarden und Standarten der SA, des NSKK und der HJ in die Halle getragen.

Nach der „Gamont“-Ouverture von Beethoven und der Wiedereröffnung des Kongresses durch den Stellvertreter des Führers gab zunächst Reichsleiter Dietrich einen Rechenschaftsbericht über den Einsatz der Männer des Spatens im abgelaufenen Jahr.

Der Reichsarbeitsführer machte von einer Rede vom Führer verfassten Anordnungen Mitteilung, wonach die Stärke des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend auf 50.000 Arbeitsmädchen erhöht ist.

Der Reichsarbeitsführer stellte dazu fest, daß für die weibliche Jugend die Erziehung durch den Arbeitsdienst besonders notwendig ist. Er sei auch das beste Mittel, um den überausreifen Bauernfrauen die notwendige Hilfe und Unterstützung bieten zu können.

Im übrigen ging der Reichsarbeitsführer in seinem Rechenschaftsbericht auf den verstärkten Einsatz des Arbeitsdienstes ein, der auch in diesem Jahre eine Dienstverlängerung bis Ende Oktober aufweisen wird. Eine die Hilfe des Reichsarbeitsdienstes hätte die Ernte nicht abgeräumt werden können. Im Jahre 1937/38 wurden durch Feldarbeiten und Finkregulierungen rund 29.000 Hektar Bauernland den Überschwemmungen durch Hochwasser entzogen. 1500 Hektar wurden — wie der Reichsarbeitsführer unter dem großen Beifall des Kongresses feststellte — dem Meer abgeräumt. Die insgesamt bewirkte Ertragssteigerung entspricht ungefähr einem Neuanlageertrag von rund 85.000 Hektar oder 140.000 Morgen.

Was die Fortarbeiten betrifft, so wurden u. a. 3700 Hektar zur Aufzucht vorbereitet und 2500 Hektar neu angepflanzt. Durch die Heimkehr der Dörfer sind dem Reichsarbeitsdienst neue große Aufgaben erwachsen. Der Aufbau der neuen vier Arbeitsgauen ist bereits so weit gediehen, daß am 1. November der erste Jahrgang arbeitsdienstpflichtiger Dörferertrage einrücken kann. Am 1. April 1939 werden in Dörferei 150 Abteilungen bestehen.

Der Reichsarbeitsdienst Großdeutschlands wird zu dieser Zeit dann 370.000 Arbeitsmännern umfassen.

Für die weibliche Jugend in der Dörfer sind 120 Lager vorzusehen, von denen die Hälfte bis zum Frühjahr 1939 eingerichtet sein wird.

Interessant ist weiter die Tatsache, daß schon rechtzeitig beantragt worden war, rund 200 Dörferertrage im Reich zum Reichsarbeitsdienst auszuheben.

Nachdem der Reichsarbeitsführer noch die Länder erwähnt hatte, die ebenfalls den Gedanken des Arbeitsdienstes zu verwirklichen suchen, stellte er folgende Grundzüge für den Reichsarbeitsdienst auf: „Unser Reichsarbeitsdienst ist eine rein nationalsozialistische Erziehung. Der Reichsarbeitsdienst ist ein Erziehungswert besonderer und einzigartiger Art. Seine Aufgabe ist, durch die Arbeit am deutschen Boden und die Erziehung und Ausbildung in der Lagergemeinschaft unsere nationalsozialistische Auffassung von der Volksgemeinschaft und der Arbeit immer von neuem durch die heranwachsende Jugend ins Volk hineinzutragen. Der Arbeitsdienst ist die Schule der sozialen und arbeitsethischen Erziehung des Volkes.“

Nach dem Willen des Führers soll die ganze Nation durch diese Schule gehen. Der Arbeitsdienst ist Ehrenpflicht; es kann keine Ausnahme gebildet werden. Jede Ausnahme für den Arbeitsdienst würde die ethische Grundlage des Arbeitsdienstes erschüttern. Der Arbeitsdienst soll ein festgefügtes in der Hand der Führung stehendes Werkzeug für das Wohl des Volkes sein. Er verbindet endlich den Charakter einer staatspolitischen Schule und eines staatspolitischen Werkzeugs. Der Reichsarbeitsdienst ist aus der Partei erwachsen und mit ihr untrennbar verbunden. Er verkörpert in härtester Weise die Einheit zwischen Staat und Partei.

Der Rechenschaftsbericht des Reichsarbeitsführers, der immer wieder von stürmischem Beifall unterbrochen wurde, schloß mit dem Gelobnis, in Treue zum Führer, zur Bewegung und zum Volk auch im kommenden Jahre seine Pflicht zu erfüllen.

Nationalspanische Abordnung beim Führer

München, 8. September.

Der Führer empfing heute im „Deutschen Hof“ die am Reichsparteitag teilnehmende Delegation der nationalspanischen Regierung unter Führung von General Espinosa de los Monteros und richtete herzlich Worte der Begrüßung an sie.

Randbemerkungen

China kommt Genf „moralisch“

Wir erinnern und noch sehr gut, wie es beim Ausbruch der Streitigkeiten in Fernost im morgigen Gehalt des „Schiedsrichters“ Genfer Vereins trachtete. Jetzt, nachdem der Krieg bereits über ein Jahr dauert und der China-Konflikt von Genf in die große Wanne „Inermediat“ gekocht worden ist, kommt die Meldung, daß auf der bevorstehenden Tagung der Liga China mit dem Ersuchen antreten wird, daß der sogenannte Völkerbund auf Grund des Artikels 17 des Völkerbundes in den Fernostkonflikt eingreift. Dieser Artikel 17 sieht die schiedsrichterliche Regelung zwischen Mitgliedern und Nichtmitgliedern der Liga vor. In Genf ist man allerdings von einer solchen Abhilfe etwas sehr wenig erbaut, da die Liga dadurch aus ihrem langem Schlaf aufweckend und in eine recht schwierige Lage kommen würde. Man ist jetzt schon der Ansicht, daß die Chinesen gar nicht mit einem Erfolg ihrer Aktion rechnen. Man weiß, daß die Chinesen die Liga viel zu gut kennen, daß sie mit diesem Schritt aber den Ruin verfolgen, die Dilettanten gewisser Mächte für China moralisch rechtfertigen zu lassen. Im übrigen dürfte man sich in Genf bemühen, von dem Fernostkonflikt so wenig wie möglich zu reden, denn die Ruhe des Reichshofs ist den Herren im neuen Palast am Genfer See noch immer ausdauerlicher, als das Weltklima, das sich einstellt, wenn die Genfer Institution wieder einmal über andere Dinge als ihre eigenen Hausaufgaben beraten will.

Gewerkschaftstheorie in England

Während der Herr Eden hatten die englischen Gewerkschaften ihre große Zeit. Seitdem Chamberlain der britischen Außenpolitik eine Wendung gegeben hat und ste unter die Devise einer unbedingten Erhaltung des Friedens gestellt hat, eine Devise, mit der sich die Gewerkschaften in die inneren Verhältnisse fremder Staaten nicht vermischt, ist es still geworden um die Gewerkschaftstheorien, die so sehr in großer Politik machen. Sie haben im letzten halben Jahre wieder Zeit gefunden, sich ihren eigentlichen Aufgaben zu widmen, und der englische Arbeiter wird ihnen dafür dankbar sein. Ihm ist nämlich mit großartigen Erklärungen gegen die bösen Faschisten so lange nicht gebietet, wie die nationalsozialistische Sozialpolitik der englischen turnpoch überlegen ist. In Deutschland gibt es praktisch keine Arbeitslosen mehr, in England aber fast zwei Millionen; in Deutschland ist der bezahlte Urlaub für alle Arbeiter seit langem selbstverständlich, in England war er bisher unbekannt; in Deutschland fahren die Arbeiter für billiges Geld in die schönsten Gauen des Landes oder gar in ferne Länder und Meere, während der britische Arbeiter in den Slums verrottet und sich niemand darum kümmert, ob er ein menschenwürdiges Dasein führt oder nicht. Anscheinend sind den englischen Gewerkschaftstheorien die Erfolge der nationalsozialistischen Arbeiterpolitik so auf die Nerven gegangen, daß sie jetzt kampfhaft nach einem Ablenkungsmanöver suchen. Sie scheinen es wieder einmal in der Außenpolitik gefunden zu haben, und zwar in der tschechischen Frage. Eine gemeinsame Entschließung der Labour-Party und der Gewerkschaften fordert nämlich die Einberufung des Parlaments, das sich einstimmig für die tschechische Sache festlegen soll. Während tschechische Volksgenossen deutsche Parlamentsabgeordnete mit der Reichspresse mißhandeln, soll dem englischen Arbeiter eingeredet werden, daß die deutschen Faschisten an allem schuld sind. Während das Selbstbestimmungsrecht der Völker im Falle der dreieinhalb Millionen Sudetenbräuen vor aller Welt verhöhnt wird, machen die Londoner Gewerkschaftstheorien gegen das nationalsozialistische Deutschland mobil, das es mag, zu der tschechischen Gemalteschicht nicht

Japan will den Krieg vor Jahresluß beenden

Die großen Truppenlandungen in Nordchina - Chinesische Entlastungsoffensive für Sankau

Dairen, 9. September.

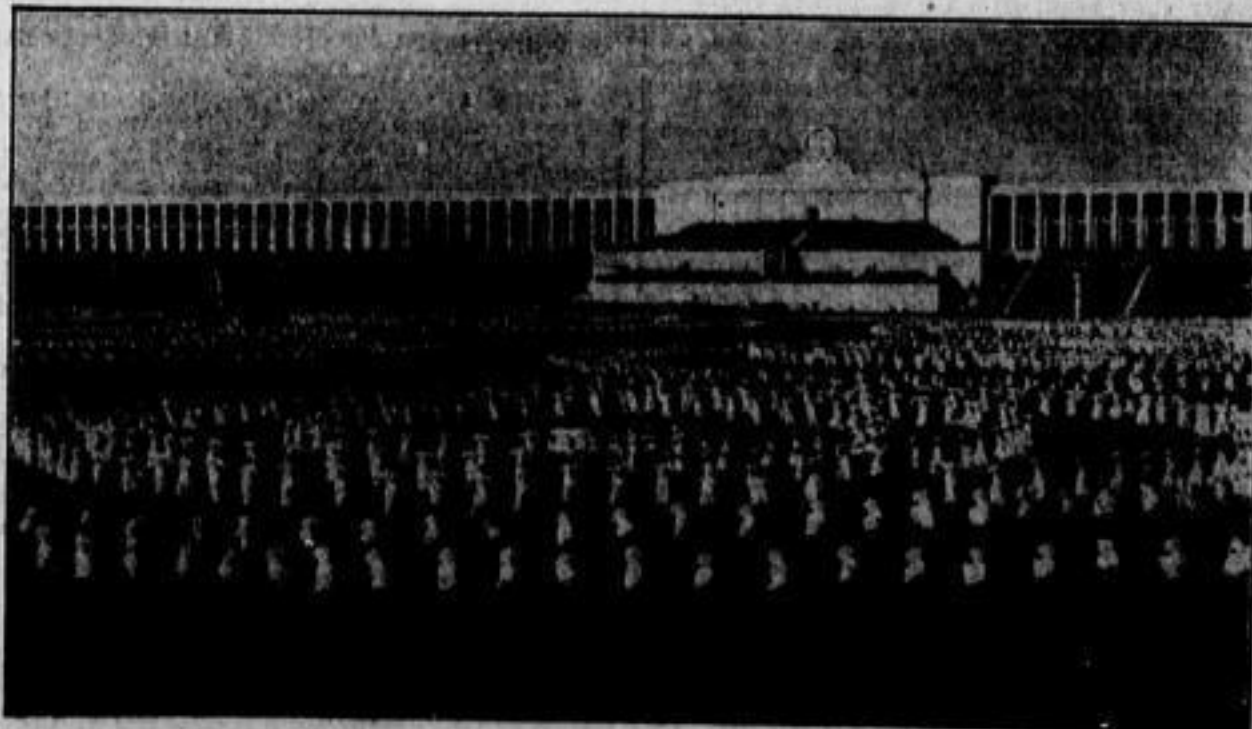
Unter Einsatz ihrer 8. Armee haben die Chinesen in Nordchina eine größere Entlastungsoffensive für das hart bedrückte Sankau angefaßt. Die Aktion der Chinesen richtet sich insbesondere auf die rückwärtigen japanischen Verbindungen in Form eines planmäßigen Angriffes auf die in nordöstlicher Richtung verlaufenden Eisenbahnlinien Peking-Sankau und Tientsin-Sankau. Die japanische oberste Heeresleitung ist infolgedessen genötigt, erneut starke Kräfte nach Nordchina einzusetzen, deren erste Staffel seit Donnerstag auf dem Seewege aus Japan kommend, auf der Reede von Taku, dem Hafen Tientsins, ausgeladen wurden. Dieser Einsatz entspricht dem in den letzten Augusttagen in Tokio gefassten Beschluß der japanischen obersten Heeresleitung, den Chinkrieg unter Einsatz aller Mittel noch vor Ablauf dieses Jahres zu beenden.

Die Reede von Taku ist angefüllt mit qualmenden Transporthäfen, aus denen bisher schubweise etwa eine Division als Vorhut an Land ging. Es werden noch weit stärkere Kräfte ausgeschifft, die mit der Eisenbahn auf dem schnellsten Wege in Richtung Tientsin abtransportiert werden.

Die allgemeine Lage ist noch nicht klar. Insbesondere ist noch nicht heraus, ob hinsichtlich der Frage der ausländischen Niederlassungen in Tientsin eine Radikallösung durchgeführt werden soll. In Tientsin wurden alle japanischen Zivilisten infolge der ausbreitenden Haltung der Engländer und Franzosen aus der niederländischen Niederlassung abberufen. Die Engländer haben sich dort militärisch erheblich verstärkt und es herrscht ein Zustand besonderer Hochspannung.

Die Absichten der chinesischen 8. Armee gehen darauf hinaus, nach einheitlicher Leitung einen Kleinkrieg höchsten Stils zu führen. Als Vorbild dient hierzu das Eingreifen chinesischer Guerillaverbände, die in der letzten Zeit den Eisenbahnverkehr selbst in der Nähe von Großstädten durch ihre Aktionen stellenweise für längere Zeit völlig lahmlegten. Da die verhältnismäßig schwachen japanischen Besatzungen der Städte für den Schutz des flachen Landes nicht ausreichen und sich dort bereits regelrechte, unter dem Einsatz Sankaus stehende chinesische Verwaltungskörper gebildet hatten, wird daher seitens der Japaner ein neuer Einsatz starker Ordnungstruppen durchgeführt werden. Die Verteilungen auf dem chinesischen flachen Lande wurden dadurch begünstigt, daß die ständigen Überschwemmungen des Sommers dort besonders schwierige Verhältnisse erzeugten.

Die neuen Operationen auf dem nordchinesischen Kriegsschauplatz dürften längere Zeit erforderlich machen. Die Stimmung ist auf japanischer Seite sehr zuversichtlich. Die Presse weist darauf hin, daß die energiegelassenen japanischen Aktionen in Nordchina schon aus propagandistischen Gründen erforderlich seien, um Sankau zu beweisen, daß dort keineswegs die gesamten japanischen Kräfte zum Einsatz gekommen sind. Mit dem Beginn der Operationen in Nordchina ist nach Beendigung des in großer Eile erfolgenden Aufmarsches der japanischen Truppen zu rechnen.



Großer Tanz am „Tag der Gemeinschaft“ auf der Zepelinwiese

Arch.: Press-Information

Ministerbesprechungen in London und Paris

Frankreich demonstriert Gedächtnis - Reinerziel Wandering der Lage

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 9. September.

Die durch die unerhörten Gewalttätigkeiten der tschechischen Polizei in Mährisch-Odrau geschaffene neue Lage hat den Gegenstand zahlreicher Besprechungen geblüht, die gestern in den europäischen Hauptstädten stattfanden. Ebenso befaßt sich die Weltpresse nach wie vor sehr eingehend mit dem tschechischen Problem. Angesichts der Tatsache, daß noch nicht das mindeste von einer angemessenen Abmilderung der absehbaren Vorgänge in Mährisch-Odrau zu hören ist, wird immer häufiger die Frage erörtert, ob das tschechische Problem auf dem bisher beschrittenen Wege gelöst werden kann.

Der Times-Artikel, der eine Abtretung der sudetendeutschen Gebiete an Deutschland empfahl, wird in zahlreichen Blättern kommentiert. Sogar mehrere französische Zeitungen greifen diese Idee auf, wobei auch von der Möglichkeit einer Wolsfadschimmung gesprochen wird. Das aber sind Gedankengänge, gegen die in England und Frankreich die Linke

empört Sturm läuft. Ja, die englische Arbeiterklasse bezieht sich sogar, der Regierung durch die Reden auf dem gegenwärtig tagenden Gewerkschaftskongress zu versichern, daß sie zu den Forderungen der Regierung einig sein werde, wenn die Regierung ein Eingreifen in Osteuropa für nicht haltbar hält. Doch es ähnliche Scharfmacher auch in Frankreich gibt, braucht nicht weiter betont zu werden.

Über die Besprechungen der drei Mächte, die gegenwärtig die englische Außenpolitik machen, nämlich Ministerpräsident Chamberlain, Außenminister Halifax und Schatzkanzler Sir John Simon, ist Genauerer nicht bekannt geworden. Der diplomatische Korrespondent des Wiener Börsen weist jedoch darauf hin, daß aus der Rückkehr Chamberlains nach London, der Verabschiedung der Wiener Reise des Außenministers Halifax und den längeren Ministerbesprechungen deutlich hervorgeht, mit welchem Ernst man die tschechische Frage in London ansieht. Ein gestern in der englischen Hauptstadt aufgetauchtes Gerücht, das übrigens auch vom englischen Rundfunk verbreitet wurde, nach welchem Lord Runciman beabsichtigt wäre, seine Mission aufzugeben, ist in London demontiert worden.

Auch in Paris hat es Besprechungen zwischen Ministerpräsident Daladier und Außenminister Bonnet gegeben, der seinerseits in dauernder Verbindung mit dem englischen Botschafter steht. Im ganzen besteht in Paris trotz des Verhandlungsabbruchs in Prag keine Neigung, die Dinge zu dramatisieren. Gerüchte von weiteren militärischen Maßnahmen Frankreichs, Meldungen, die für irgendwelche dunklen Vorfälle und zur Erhebung der Atmosphäre verbreitet wurden, sind von der französischen Regierung prompt demontiert worden. Alles in allem kann man nur feststellen, daß irgendeine wesentliche Wendung der Lage durch die mannigfachen gestrigen Besprechungen nicht eingetreten ist.

Paris diskutiert den Vorschlag der „Times“

Paris, 9. September.

Die Entwicklung des sudetendeutschen Problems wird in der französischen Morgenpresse mit größerer Zurückhaltung betrachtet, wenn auch vor allem die linksgerichteten Blätter die sudetendeutsche Frage weiterhin in tschechenfreundlichem Sinne behandeln und dabei einen höchst unangebrachten Optimismus entwickeln. Daneben steht es am Freitag auch nicht an Pressestimmen, welche der Wahrheit näherzukommen suchen.

So wendet sich das rechtsstehende „Welt Journal“ in scharfster Form gegen die übergeschwappten Salonlöwen, die sich täglich in den Vorjimmern der führenden Persönlichkeiten herumtreiben und sich rühmen, die Gedanken des Führers, die Überlegungen des Reichsaußenministers, die Absichten des deutschen Generalstabes und die geheimsten Pläne der englischen Regierung zu kennen, die gerade in dieser Zeit der Spannung und Beunruhigung die alarmierendsten Voraussetzungen machen und eine öffentliche exemplarische Verurteilung verdienen.

Der rechtsstehende „Jour“ tritt — offenbar angeleitet durch den Vorschlag der „Times“ — für eine radikale Lösung der sudetendeutschen Frage ein. Der gesunde Menschenverstand müsse sagen, daß die Sudetendeutschen sich in einem mit Frankreich verbündeten demokratischen Staat nicht ruhig verhalten würden, da sie dazu neigten, das nationalsozialistische Regime zu bewundern und ihm zu folgen. Selbst wenn man den augenblicklichen Forderungen weitgehend Genugtuung gebe, so werde man in sechs Monaten doch wieder von vorn anfangen müssen. Unter diesen Umständen müßte man sich fragen, warum nicht gleich zum Ziel gegangen und die Neutralisierung dieses Agglomerates verschiedener Volksgruppen in der Tschecho-Slowakei verhandelt werde. Eine solche Lösung habe Ausichten, den Frieden zumindest für eine gewisse Zeit sicherzustellen.

Roms größtes jüdisches Konfektionshaus verkauft

Drahtmeldung der „Dresdner Nachrichten“

Rom, 9. September.

Die Maßnahmen der faschistischen Regierung zur Vertreibung des Judentums von jüdischem Einfluss hat die jüdischen Unternehmer veranlaßt, mit dem Verkauf ihrer Geschäfte zu beginnen. So ist Rom's größtes jüdisches Konfektionshaus Coen & Co. für 80 Millionen Lire in den Besitz einer bedeutenden Konfektionsfirma in Mailand übergegangen. Coen hatte es verstanden, jahrelang den gesamten Textilhandel Mittelitaliens fast zu beeinflussen.

Ja und Amen zu sagen. Besser kann die Verlogenheit der immer mehr in das Jahrwasser von Moskau geratenden Gewerkschaften der Dritten Internationale nicht gekennzeichnet werden. Die Tatsache, daß die französischen und tschechischen Blätter und die Rundfunksender beider Länder diesen Dabausbruch des englischen Links begierig aufgreifen haben, zeigt mit erschütternder Deutlichkeit, daß sich hinter der Maske entrückter Moralisten und verantwortliche Geber verborgen, die jeden Tag bereit sind, die Welt in einen Krieg zu führen, wenn nur dem verhassten Faschismus etwas angetan werden kann.

Unterstützung für 20,8 Millionen Amerikaner

Washington, 9. September.

Die Bundesbehörde für soziale Sicherheit veröffentlichte am Donnerstag einen Bericht, nach dem im Monat Juli etwa 20,8 Millionen Amerikaner in irgendeiner Form eine öffentliche Unterstützung von Seiten der Bundesbehörden, einzelner Staaten oder irgendwelcher Ortsbehörden erhielten. Gegenüber dem Monat Juni ist die Gesamtzahl der unterstützten Familien wieder um 1,5 Prozent gestiegen. Die Bundesbehörde für Arbeitsbeschaffung berichtet gleichzeitig, daß in der letzten Augustwoche 3.087.000 Arbeitslose mit Notstandsarbeiten beschäftigt worden sind.

Die „Times“ bleibt bei ihrem Vorschlag

Die Tschecho-Slowakei - eine der Ungerechtigkeiten des aufgelegten Friedensvertrages

London, 9. September.

Auch am Freitag bildet die tschechische Krise wieder das einzige Thema für die Leitartikel der Vondoner Morgenpresse. Die „Times“ stellt hier u. a. fest, daß die Lage in Mitteleuropa nicht stabilisiert worden sei. Die Dinge wie seit Jahren mit ernstlichen Schwierigkeiten angefüllt. In diesem Zusammenhang sei es wirklich grotesk, daß so viel Unwillen wegen der von der „Times“ schon mehrfach gemachten Anreue der Abtrennung des sudetendeutschen Gebietes ausgedrückt worden sei. Eine Grenzrevision sei durchaus nicht von der Liste der möglichen Lösungsmöglichkeiten auszuschließen.

So komme man zu der Ansicht, daß hier eine Gefahr für die Ermüdung einer Bevölkerung mit friedlichen Mitteln von etwas vorliege, was man an einer der Ungerechtigkeiten

des aufgelegten Friedensvertrages rechne. Auf jeden Fall könne keine Lösung, wenn sie nur darauf berechnet sei, für einige Monate zu halten. Die Hoffnung auf einen dauernden Frieden müsse ein Ziel nicht nur für die Tschechen und die Volksgruppen in der Tschecho-Slowakei, sondern für jede andere Nation sein, die davon betroffen werden könnte.

Wenn man zu einem Abkommen gelangen könnte, unter dem die Tschecho-Slowakei ein souveräner Staat in seiner gegenwärtigen Form bleibe, und das den Sudetendeutschen die Selbstbestimmung zubilligen würde, auf die sie innerhalb eines solchen Staates Anspruch hätten, dann sei das ohne Zweifel der unvorteilhaftesten Lösung. Aber man dürfe keinen anderen Weg völlig ausschalten, wenn er einen Ausweg aus einem ständigen Streit böte, in den der Rest der Welt früher oder später unangenehm verwickelt werden könnte.

Drohung mit der Roten Armee

Tschechischer Funktionär bezeichnet Deutsche als „barbarische Vorden“

Drahtbericht unseres Prager ga-Mitarbeiters

Prag, 9. September.

Bei einer von tschechischen Grenzern in dem sudetendeutschen Städtchen Dobruška veranstalteten Kundgebung, die unter dem Protektorat des Prager Postministers Tucek stattfand, hielt ein Funktionär der tschechischen Grenzorganisationen eine Ansprache, in der er die Deutschen aus dem Reich als „barbarische Vorden“ bezeichnete und u. a. erklärte:

„Wenn die germanischen Vorden glauben, daß sie mit uns machen können, was sie wollen, dann irren sie sich. Wir stehen nicht allein auf der Welt. Alle Kulturvölker, die noch nicht vom faschistischen Gift angesteckt wurden, stehen auf unserer Seite, vor allem Sowjetrußland mit seiner übermächtigen Roten Armee. Das ungeheure slawische Volkserbe vertritt selbst die größten Kriegsverluste. Außerdem darf der Sowjetstaat nicht mit dem Rußland von 1914 verwechselt werden, da das russische Volk inzwischen aufgewacht und viel intelligenter geworden ist, als es jemals war.“

Nach der Versicherung, daß die tschechische Armee die „barbarischen Vorden aus dem Norden ebenso jagen würde, wie dies früher schon oft geschehen sei“, schloß der Redner seine Ausführungen mit der Erklärung, daß im Krieg nicht nur tschechischer Besitz zerstört würde. Die Tschechen würden dafür sorgen, daß auch deutscher Besitz vernichtet und daß „deutsche Frauen und Kinder ebenso in Mitleidenschaft gezogen würden wie die tschechischen“.

Obwohl nach dem Zwischenfall von Mährisch-Odrau bereits über 80 Stunden verstrichen sind, ist der angeforderte amtliche Bericht des Innenministeriums noch immer nicht erschienen. Die Blätter bringen vorläufig Mitteilungen der Odrauer Polizeidirektion, die be-

haupten, daß bei den Zwischenfällen vier berittene Wachleute interveniert hätten, die zwar Reitpferden hatten, sie aber nicht verwendet hätten. Die Wachleute seien erst eingeschritten, als sich einige Leute zur Wehr gesetzt hätten. Unter den angehaltenen Verurteilten habe sich auch eine Frau befunden, die später aus der Haft entlassen wurde. Als Grund der Verhaftung wird in dem Polizeibericht angeführt, daß die Frau die Wachleute ausgelacht (!) hätte.

Abgeordneter Dies wird unbequem

Newyork, 9. September.

Paul „New York Times“ hat Präsident Roosevelt dem Eruchen des Kongressabgeordneten Dies, die Ministerien anzuweisen, ihm bei seinen Untersuchungen die bisher verweigerte Unterstützung zu lassen, nicht zurückgegeben. Die Untersuchungen des Ausschusses förderten bekanntlich sensationelle Enthüllungen über die Verbreitung des Kommunismus und die rote Wühlarbeit in den USA. Als das Justizministerium und die Behörde für öffentliche Arbeiten sich weigerten, Dies ihre Untersuchungsbeamten und Bürogehilfen zur Verfügung zu stellen, wie das bei anderen Untersuchungsausschüssen der Fall gewesen war, beschwerte sich der Vorsitzende des Ausschusses beim Präsidenten und beantragte zugleich einen Unkostenzuschuß in Höhe von 25.000 Dollar, um die Untersuchung weiterführen zu können. Es ist bekannt, daß Dies außerordentlich umfangreiches und gewisse Stellen peinlich belastendes Material über die Fortschritte der Wühlarbeit der Kommunisten vorliegen hat. Abgeordneter Dies erklärte, er werde gegen die Weiterin des Arbeitsministeriums, Frau Perkins, gerichtliche vorgehen.

„Elektra“ als festlicher Dresdner Operabend

Am Rahmen der spätsommerlichen Festabende, die im Dresdner Opernhaus gegenwärtig die neue Spielzeit einleiten, erschien gestern „Elektra“ von Richard Strauss. Man begegnet dem Werk stets gern, denn es zählt leider zu den Seltenheiten des Spielplans. Und doch muß man sich immer wieder fragen, daß das vielseitige Schaffen von Richard Strauss wohl manches äußerlich Wirkungs vollere, aber kaum etwas innerlich Größeres gezeitigt hat. Neel, wo wir hier einer neuen Strauss-Aufführung entgegensehen, ist man in der gerade genial, abwägende Rückschau im Schaffen des Meisters zu halten. Und da muß man sich fragen, daß diese „Elektra“ schon vor dreißig Jahren einen Höhepunkt bedeutet hat, über den es auf gleichem Wege kein Daraus mehr gab. Hier ist die Fortmenschung der „Orchesteroper“, der „Ansonischen Dichtung mit begleitenden Singstimmen“, zu einer in ihrer Art einmaligen Wirkung gekommen, der nicht nur durch Klangreichtum, sondern auch durch eine wahrhaft antike Größe der Linie bedingt erscheint.

Die schöne Reinspielstudie, in der uns das Werk vor etwa anderthalb Jahren wieder geschenkt wurde, hatte auch bei der gestrigen festlichen Wiederholung nichts von ihrem Glanz verloren und verleiht die Oper in voller Ausprägung ihrer Eigenart. Eben deshalb trat die orchestrale Wirkung abermals besonders in den Vordergrund. Es wird nur sehr wenige Orchester auf der Welt geben, die diese Musik so verlebendigen können, wie wir sie gestern unter Professor Karl Böhm's Leitung wieder einmal von der Sächsischen Staatskapelle hörten: virtuos in der Leistung jedes einzelnen Spielers, monumental in der Gesamtwirkung, fortwährend in Schwung gebracht vom Dirigenten, klassisch herausragend und doch auch sehr modern. Dabei empfindet man dieses Musikstück trotz seiner Eigenbedeutung doch stets als Unterformung eines Dramas, das oben auf der Bühne nach Max Goll's „Elektra“ in der besten szenischen Schöpfung des Reichs tschechischen Schauspielers abrollt.

Die Besetzung ist der Hauptfache nach seit der Reinspielstudie gleichgeblieben. Nur die Titelrolle bedürfen wir eines Gastes; als solcher ist Margarete Tschemacher tendende Sopran Margarete Tschemacher's zugeteilt ist. Jünger Karén hat ihre Gestaltung der Gattenmörderin Agamemnon's ohne Ueberrhebungen scharf ausgeprägt und weit mit mächtigem Organ nach wie vor den Orchesterführern Reichtum zu tragen. Ergreifend in seiner Vereinnahmung von Jugend und männlichem Ernst ist der weiche und dunkel gedante, edle Orest Schöffler's, während Dietrich Weien und Stimme nach Kräften verstellte zur

te Sopran Margarete Tschemacher's zugeteilt ist. Jünger Karén hat ihre Gestaltung der Gattenmörderin Agamemnon's ohne Ueberrhebungen scharf ausgeprägt und weit mit mächtigem Organ nach wie vor den Orchesterführern Reichtum zu tragen. Ergreifend in seiner Vereinnahmung von Jugend und männlichem Ernst ist der weiche und dunkel gedante, edle Orest Schöffler's, während Dietrich Weien und Stimme nach Kräften verstellte zur

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus

Sonnabend, den 10. September, findet als letzte Vorstellung der Sommerfestspiele eine Aufführung der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ von Richard Wagner statt. Musikalische Leitung: Dr. Karl Böhm, Intendant; Strohbach. Anfang 17.30 (Ende 22.30) Uhr. Kasser Anrecht. Die Partie des Hans Sachs singt für den erkrankten Paul Schöffler Kammeränger Hermann Rissen von der Staatsoper München als Gast.

Wochenplan der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus

Sonntag (11.) außer Anrecht: „Der Vogelwändler“ (7 bis 10.15 Uhr). Montag Anrecht A: „Donna Diana“ (8 bis nach 10.15 Uhr). Dienstag Anrecht A: „Hibello“ (8 bis gegen 10.30 Uhr). Mittwoch Anrecht A: „Der Freischütz“ (7.30 bis nach 10.15 Uhr). Donnerstag Anrecht A: „Der fliegende Holländer“ (8 bis nach 10.30 Uhr). Freitag außer Anrecht: „Margarete“ (7.30 bis gegen 10.30 Uhr). Sonnabend außer Anrecht: Die lustigen Weiber von Windsor“ (7.30 bis gegen 10.15 Uhr). Sonntag (18.) außer Anrecht: „Cobengrin“ (8 bis gegen 10.15 Uhr). Montag außer Anrecht: „Die Regimentschöpfung“ (8 bis 10.15 Uhr).

Schauspielhaus

Sonntag (11.) außer Anrecht: „Lilia“ (7.30 bis 10.15 Uhr). Montag Anrecht A: „Bengel unter blauem Himmel“ (8 bis 10.30 Uhr). Dienstag Anrecht A: „Wie es euch gefällt“ (8 bis gegen 10.30 Uhr). Mittwoch Anrecht A: „Comie“ (8 bis gegen 10.15 Uhr). Donnerstag außer Anrecht: „Der Thron zwischen Erbeiden“ (8 bis 11 Uhr). Freitag Anrecht A: „Schneider Wibbel“ (8 bis gegen 10.30 Uhr). Sonnabend Anrecht A:

Glaubhaftmachung der tragischen Grotteskfigur des Königs. Im Ensemble der Wäde fällt als stärkste Persönlichkeit Maria Kohn auf. Im übrigen waren alle Vertreter der kleinen Parteien mit der besonderen Stimmung am Werk, die ein aus dem Theateralltag herausgehobener Festabend vermittelt.

Als solchen empfand auch das Publikum die Aufführung. Es mußte sich erst aus einer gewissen exzessiven Benommenheit herausfinden. Dann tobten die Beifallstürme.

Dr. Eugen Schmig.

„Prinz Friedrich von Homburg“ (8 bis gegen 10.45 Uhr). Sonntag (18.) außer Anrecht: „Bengalische Luftkurt“ (7.30 bis gegen 10.30 Uhr). Montag Anrecht B: „Schneider Wibbel“ (8 bis gegen 10.30 Uhr).

* Spielplan des Sächsischen Schauspielhauses vom 12. bis 18. September.

Kabarett „Nacht vor dem Reichstag“.

* Konzertierte. Die Spielstätte des ersten Kammerabends am 12. September, 8 Uhr, Vorkonzert, bringt die Aufführung eines Werkes des Dresdner Konzerts Rino Reichardt: „Macht der Erde“, altdeutscher Rufus (1811) Weber und G. von Scholz) für Klavier und fonsertierendes Streichquartett. Werk 70. Die Freiheit wird umrahmt von Quartetten von Gollub (H. Dur, Werk 70, 4) und R. Schumann (H. Dur, Werk 41, 3). Ausführende sind Vera Pittner (Kl.) und das tschechische Quartett (Gollub, Trifels, Vöhrer, Gollub, Gollub, Gollub).

* Helfer in der Not. Der Kreuzchor wird in der Helfer dieser Woche, Sonnabend, 10. September, abends 8 Uhr, wiederum Einde aus seinem Repertoireprogramm bieten: „Unser Vater helfen auf die“ (H. Dur) und „Gedenksprüche“. Sings: „Vater unser“. Thomas: Cantus. Der Chor Gollub leitete die Helfer mit der H. Dur Toccata und Bug von Goll. Seb. Bach ein. Eintritt frei.

Staatsschauspielerin Käthe Wittenberg

In Hamburg hat nach langer Krankheit Staatsschauspielerin Käthe Wittenberg, eine der hervorragenden Repräsentantinnen des Hamburger Theaters, die Künstlerin, ein Kind der Freien Stadt Danzig, ist vor 18 Jahren von Leipzig an das Hamburger Schauspielhaus verpflichtet worden. Nachdem sie viele Jahre hindurch mit ungewöhnlichem Erfolg die Heldinnen der klassischen und modernen Dramen verkörpert hat, ging sie im Laufe der Zeit ins Reich der Charakterdarstellerinnen über. Auch hier bewährte sie Käthe Wittenberg als eine Meisterin der Kunst der sprachlichen und darstellerischen Begabung.

Freitag, 9. September 1938

Ausbildung 18. bl

Die organ...
erher Linie d...
aller Pol...
von der frühe...
fallender de...
ih, jeder in...
gemeinsam...
latog des R...
Neuordnung...
dem auf den...
aus. Es ist...
bilden, damit...
schub einsele...
mpflich, die...
immer aus...
Ernkfallen...
in nachhaben...
Pandesgruppe...
schulfristen...
Volksgenossen

Während...
Toppelstunden...
ausbildung...
auch in diesen...
allen Selbst...
lernen die Ein...
Volksgenossen...
deutlich des...
bildung der...
ausbildung...
In der W...
Berberwoch...
Auch auf die...
Reicht. Ist...
der Volksgen...
Eisene...
Durch An...
RE-Reichstrie...
Ruffhäuser-De...
a b e l e h n...
sahne wird...
R e u s a u r...
Spiegel darge...
Hundesabeim...
aber nur noch...
gegeben. Dem...
Kermeladeg...
Letzte Sp...
Kamp...
Am Freitag...
Rürnberg, die...
steht. Erst...
liegend durch...
w e h r p o r t...
le an ausgefü...
der Reichst...
gemann. Auf...
ritt der Rial...
Schwimmstadi...
und das Rüm...
sann ihre R...
Schönrod vo...
Der 10 O...
schönsten Renn...
gruppe aus...
Ein...
Gans...
einen Vorlesu...
Er kennzeichn...
als eine aus...
Freundbesuch...
die sich eine...
trägt im geist...
bei, die bedeut...
las darauf...
Türken gefalle...
Freudigkeit, wi...
erzgeleit zum...
die Quil von...
die Stadt“, De...
am härtesten...
dat und sich...
und nationalen...
Heimat durch...
kommen“ preis...
vornmündem...
vaterländische...
Kämpfe Beetho...
Novelle zeigte...
flüchtige Gren...
Rumäniden voll...
familie. In ab...
gebender Berlin...
tum, das durch...
ein schön...
bruderkraft her...

Freitag, 9. September 1938

Der Deut...
dem G...
R...
einer

Dresden und Umgebung

Ausbildung aller Volksgenossen im Selbstschutz

18. bis 25. September Werbeweche für die Volksgasmaste

Die organisatorischen Vorbereitungen im Reichs-Selbstschutzbund, die vor einiger Zeit erfolglos, bezwecken in erster Linie die Schaffung neuer Bezirke und die Ausbildung aller Volksgenossen im Selbstschutz. So kam man von der früheren Forderung der Volksgenossenschaft zu der umfassenderen der Volksgenossenschaft, deren Aufgabe es auch ist, jeder in der Nähe gelegenen bedrohten Volksgemeinschaft nachbarliche Hilfe zu bringen. Die neue Organisationsform des NSV ist durch die erfolgten Vorbereitungen und Neuordnungen bewirkt worden. Dies wirkt sich vor allem auf dem Gebiete der Ausbildung der Selbstschutzeinheiten aus. Es ist fest angeordnet, die neue Volksgenossenschaft einzuführen zu werden. Denn es ist in naturgemäßer Weise möglich, die bisher ausgebildeten wenigen Selbstschutzeinheiten immer aus dem Volk zu bilden. Alle, die sich im Augenblick des Entstehens im Volk befinden, müssen die Selbstschutzeinheiten beherrschen. Es gilt, außer den im Bereich der Volksgenossenschaft des NSV bereits ausgebildeten Selbstschutzeinheiten zusätzlich noch weiterhin eine halbe Million Volksgenossen zu erziehen und auszubilden.

Während die bisherige Ausbildungsdauer elf bis zwölf Doppelstunden betrug, ist man jetzt auf die Kurzausbildung — drei Doppelstunden — gekommen. Aber auch in diesen drei Doppelstunden wird der Teilnehmer mit allen Selbstschutzmahnahmen völlig vertraut gemacht. Er lernt die Einrichtung eines Schutzraumes, den Gebrauch der Volksgasmaste, die Brandbekämpfung, die Bedeutung des Kampfstoffes usw. kennen. Von der Ausbildung der Selbstschutzeinheiten ist man jetzt also über die Kurzausbildung zur allgemeinen Volksgenossenschaft übergegangen.

In der Woche vom 18. bis 25. September wird eine Werbeweche für die Volksgenossenschaft durchgeführt. Auch auf diesem Gebiete ist Schaffen führender Gauen im ganzen Reich. Ist doch gerade in unserem Heimatland der Abstieg der Volksgenossen bisher am besten gewesen.

Eisernes Kreuz im Reiterbund-Abzeichen

Durch Anordnung des Reichswehrführers ist für den NS-Reichswehrführer seit dem bisherigen Abzeichen mit Aufhänger, Kreuz und Hakenkreuz ein neues Bundesabzeichen geschaffen worden. Nach dem Vorbild der Bundesabzeichen wird auf dem neuen Bundesabzeichen das Eisene Kreuz auf rotem Felde mit dem Hakenkreuz im weißen Kreis dargestellt. Kameraden, die im Besitz des bisherigen Bundesabzeichens sind, können dieses weitertragen. Neu wird aber nur noch das Abzeichen mit dem Eisernen Kreuz ausgeben. Dem Bundesabzeichen entsprechend ändern sich auch Kermelabzeichen, Türplaketten usw.

Letzte Sportnachrichten

Kampfreicher Freitagvormittag in Nürnberg

Am Freitag wurden im Judo, der Anlage des 1. FC Nürnberg, die Wettkämpfe der zweiten NS-Kampfspiele fortgesetzt. Erst gegen Mittag brach sich am Freitag die Sonne freigeht durch die Wolken. Der Vormittag wurde mit wechselluftigen und leichtatletischen Kämpfen ausgefüllt. Der 10.000-Meter-Lauf war der Höhepunkt der Leichtathletik, den der SA-Mann Schöndorf (Wittenberg) gewann. Auf dem Truppenübungsplatz wurde der Geländelauf der Klasse B durchgeführt. Im kalten Wasser des Schwimmstadions wurden weitere Vorläufe des Schwimmens und das Rinkenpringen beendet. Auch die Amateurböxer begannen ihre Kämpfe im Kolosseum.

Schöndorf vor Berg, Gebhardt (Dresden) Vierter

Der 10.000-Meter-Lauf wurde eines der bisher schönsten Rennen. Kurz nach dem Start hatte sich eine Spitzengruppe aus Schöndorf, Berg, Eberhard und Öhninger (Nürnberg) gebildet. Bei etwa 3000 Meter mußte Eberhard (Berlin) wegen einer Fußverletzung aufgeben. Die 5000 Meter wurden in 15:25 von der Spitzengruppe zurückgelegt. Nach weiteren 3000 Meter zogen Berg und Schöndorf allein davon, da Öhninger das Tempo nicht mehr mithalten konnte. Die beiden Spitzengänger lieferten sich, genau wie bei der Deutschen Meisterschaft in Breslau, einen fabelhaften Endkampf. Berg zog zuerst in der letzten Runde den Spurt an. Schöndorf folgte aber unbehindert, spürte selbst in der Ziellinie, paßte den Kölner und kam mit etwa 2,5 Meter vor Berg fort. Diesen Vorsprung konnte der Wittenberger bis ins Ziel halten.

Ergebnis des 10.000-Meter-Laufs: 1. SA-Mann Schöndorf (Wittenberg) 31:14,4; 2. Berg (Köln) 31:17,4; 3. Öhninger (Nürnberg) 31:45,4; 4. Gebhardt (Dresden) 32:00,2; 5. RRR-Schöndorf (Wien) 32:40,4; 6. SA-Mann Klau (Wien) 32:41,2.

Ein Abend bulgarischer Dichtung

Hans Vogt aus Sofia gab in der Kaufmannschaft einen Vorlesungsabend mit bulgarischer Poesie und Prosa. Er kennzeichnete mit ein paar Worten das bulgarische Volk als eine aus schwerer jahrhundertelanger Bedrückung durch Fremdherrschaft erst jetzt zu neuem Leben erwachte Nation, die sich eine eigene Kultur aufzubauen im Begriff ist. Dazu trägt im geistigen Leben vor allem eine aufblühende Lyrik bei, die bedeutende Vertreter in der Gegenwart hat. Vogt las darauf Gedichte von Botew, dem im Kampf gegen die Türken gefallenen Sänger der Vaterlandsliebe und Opferfreudigkeit, wie sie in dem schmerzvollen Gedicht „Abschied“ ergreifend zum Ausdruck kam. Dunkle Klänge durchzieht auch die Lyrik von Jompor in dem elegischen Gedicht „Rum schläft die Stadt“, Debellanow, der 1914 gefallen ist, Jaworow, der am härtesten das tragische Erleben seines Volkes ausgesprochen hat und sich aus dem Gegenstand zwischen Individualismus und nationalem Geist zum glühenden Fürsprecher seiner Heimat durchgerungen hat. In dem Gedicht „Die jetzt kommen“ preist er die Erlösung der bulgarischen Seele in humanistischem Stil. Slawjoffo pflegte die Balladenform in volkstümlichem Geist, versenkte sich aber auch in die Seelenkämpfe Beethovens im Ringen gegen das Schicksal. Eine Novelle zeigte erschütternd die seelischen Rückwirkungen widerständiger Grenzsetzung, wie sie zwischen Bulgarien und Rumänien vollzogen wurde, auf das Leben einer Bauernfamilie. In all diesen Dichtungen, die Hans Vogt mit hingebender Erinnerung vorlas, trat ein Geist des Selbstentwerdens, das durch tragisches Erleben unerschütterlich blieb, und ein schönes Vertrauen auf die Zukunft mit fester Ausdruckskraft hervor. Dr. Hellz Zimmermann.

Fabrikausstellungen der Deutschen Arbeitsfront

Auch im kommenden Winter wird die NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude in zahlreichen Fabrik-Ausstellungen die Werke der schaffenden Arbeiter den schaffenden Menschen näherbringen. Maler und Bildhauer des Reichs Dresden, die sich an diesen bisher stets erfolgreichen Fabrik-Ausstellungen beteiligen wollen, müssen ihre Werke vom 12. bis 14. September zwischen 12 und 18 Uhr oder 14 und 16 Uhr im Sächsischen Kunstverein, Bräuhäuserstraße, einliefern.

Eine Sendereihe des Deutschlandsenders: „Die großen Deutschen“

Der Deutschlandsender beginnt am 11. September mit dem Hörspiel „Vierzig Jahre“ von Eberhard Wolfgang Müller eine neue Sendereihe „Die großen Deutschen“.

Das Ende des Badefommers / Eine sehr verwickelte Angelegenheit

Mit dem nächsten Donnerstag schließt die amtliche Freibadzeit ab. Für die meisten Dresdner war sie aber schon längst lang und langsam dahingegangen. Der hinter und tiefer Sommer war eine äußerst „währliche“ Angelegenheit. Es fehlten ihm die zusammenhängenden Schönwetterperioden. Unfreundlichen, regenreichen Wochen folgten ein, zwei Tage, an denen es schien „als wolle es“, und während der die Mehrheit der Wasserfreunde den Vorzug sah, sich nun endlich endlich in Licht und Luft zu tummeln. Aber ehe es soweit kam, da tropften bereits die Wolken wieder...

Der erste Badefonntag im Mai war ohne Zweifel verheißungsvoll. Aber kurz darauf ging es los... fast wochenlang. Von Tag zu Tag warteten Badefreier, Bademeister und das Geer der Badelustigen auf den Umschwung zum Wessern. Erst um die Monatswende Juli/August, während der arden Sommerferien, trat die Wendung ein. Fast drei Wochen erhellte der Himmel in reinem Blau, es bildeten sich tropische Wärmegrade heraus, ja, es war plötzlich fast „zu schön“... Die Wassertemperaturen erreichten 24 Grad und mehr, und die Bäder waren überfüllt. Diese drei Wochen waren der Kern der diesjährigen Badefreit. Sie ließen die regenreichen Wochen vergessen und stempelten den Sommer 1934 in Bezug auf die Zahl an Bädern immerhin noch zu einem mittelauten, wenn er auch an das Ergebnis des Vorjahres nicht heranreicht.

Stärker Freibadtag war der 7. August, ein Sonntag, an dem „ana Dresden“ in den Luftbädern der Stadt und seiner Umgebung Abkühlung, Schatten und Eis lachte. Aber bald schlug die Blitze wieder um. Man hoffte auf die kommende Woche, auf den Mondwechsel, auf die Weiterfahrt, auf den Ausbruch. Lachana schlug der Regen gegen die Scheiben, so daß der Rest der Badefreit reuelte erfol. An dieser Stelleung könnte es auch nicht ändern, wenn bis zum 15. September noch ein paar schöne badefreie Tage zu verzeichnen wären.

Die schaffende Jugend hört den NS-Appell

Die Bauverwaltung Sachsen der Deutschen Arbeitsfront bittet alle Betriebsleiter, Lehrherren und Meister, dem Aufruf des Jugendamtes der NSV zu folgen und ihren Jugendlichen am Sonnabend, dem 10. September, 10 bis 12 Uhr, Gelegenheit zu geben, die Uebertragung der Rundsendung der Dittlerjugend auf dem Reichsgebirgsradio in Nürnberg anzuhören. Auch die Dadelmgebildeten sollen durch den Rundfunk an dem gewaltigen Erlebnis teilnehmen können.

Ab 1. Oktober neue Fahrräder nur mit Pedalrückstrahler

Ab 1. Oktober ab müssen erstmalig in den Verkehr gebrachte Fahrräder an beiden Seiten der Tritteile die neuen Pedalrückstrahler und von gelber Färbung führen. Der Reichsführer H und Chef der deutschen Polizei hat von dieser Verpflichtung aus sportlichen Gründen Rennräder bis auf weiteres freigestellt, soweit sie nicht während der Dunkelheit auf öffentlichen Straßen benutzt werden.

Die Kürassiers der Marine-Station 16 verlassen heute Freitagvormittag im Sonderzug Dresden

An den beiden letzten Sonntagen im August waren die über ganz Ostpreußen verstreuten Männer zum Appell in Dresden und Eberbach zusammengekommen. Raben und Standarte haben bereits mit den Feldzeichen der Brigade 88 Dresden verlassen.

Kreuz in der Arbeit

Am 10. September kann die faulmännliche Angestellte Margarete Plejmann auf eine vierjährige Tätigkeit bei der Firma Datzow & Vogel A.G. zurückblicken.

Ergebnis des 10.000-Meter-Laufs

1. SA-Mann Schöndorf (Wittenberg) 31:14,4; 2. Berg (Köln) 31:17,4; 3. Öhninger (Nürnberg) 31:45,4; 4. Gebhardt (Dresden) 32:00,2; 5. RRR-Schöndorf (Wien) 32:40,4; 6. SA-Mann Klau (Wien) 32:41,2.

Schiller-Gedenkstätte in Rudolfsstadt eingeweiht

Im Rahmen des Schiller-Goethe-Jubiläumjahres, das Rudolfsstadt feiert, wurde am denkwürdigen Tag der ersten Begegnung Schillers und Goethes vor 150 Jahren in Rudolfsstadt eine neue Schiller-Gedenkstätte eingeweiht. Es handelt sich um das Haus, in dem Schiller vom Dezember 1787 bis 1793 gewohnt hat und in dem sich die beiden Dichterkollegen erstmalig gegenüberstanden. In einem Zimmer dieses Hauses sind kostbare Andenken an Schiller aufgestellt und eine Gedenktafel angebracht worden.

Einsicht

Im Mineralogischen Institut in Göttingen war ein wertvoller Silberbarren entwendet worden. Im Gespräch über dieses Ereignis umstanden einige Professoren der Universität den Glasbarren mit dem leeren Futteral. Schließlich fragte einer der Herren nachdenklich: „Und was machen wir nun mit dem Futteral?“ „Dahnein legen wir die Nase, die wir nun natürlich aus Hannover bekommen werden!“ erwiderte trocken der Philosoph Christoph Lichtenberg unter dem Schmungeln der übrigen.

Der berühmte englische Literaturhistoriker Dr. Johnson bewarnt sich um ein Mädchen

Der berühmte englische Literaturhistoriker Dr. Johnson bewarnt sich um ein Mädchen, sagte ihr aber ehrlich, bevor er sie um ihre Hand bat: „Ich bin nur von niedriger Herkunft, Miß Dally, und ich muß leider sagen, daß ein Onkel von mir auf dem Schafott endete...“ Das tapfere Mädchen reichte ihm die Hand: „Das macht nichts, Doktor! Mein Vermögen ist nicht größer als das Ihre, und wenn von meinen Verwandten auch keiner geknigt wurde, so verdienen es doch mehrere von ihnen.“ Nach diesen Feststellungen fanden sie sich zusammen und wurden ein glückliches Paar.

Das Döner-Schiff-Museum, Landmuseum für Sächsische Volkstum, Dresden-St. Ägidien, 1. Bezirk, ist schon mitgeleitet, Sonntag, 11. September, sein 15-jähriges Bestehen im Jagerhof durch eine feierliche Feier mit volkstümlichen Darbietungen. Es beginnt 11,30 Uhr. An diesem Festtage ist das Museum von 11 bis 10 Uhr geöffnet.

Personalveränderungen in der Finanzverwaltung

Im Bezirk des Oberfinanzpräsidenten Dresden sind folgende Personalveränderungen zu verzeichnen: Es sind ernannt worden: Oberregierungsrat Anding vom Finanzamt Dresden-Markfischerstraße zum Regierungsabteil unter Verlegung an das Oberfinanzpräsidium Dresden, Abteilung Personal und Verwaltung; Regierungsrat Thiele beim Oberfinanzpräsidenten Dresden, Abteilung Steuer, zum Oberregierungsrat; Regierungsrat Dr. Kaufeld, Vorkraker des Hauptzollamts Dresden-Neustadt zum Oberregierungsrat. Es sind verlegt worden: Oberregierungsrat Ritzsch vom Oberfinanzpräsidium Dresden als Vorkraker an das Finanzamt Dresden-Südostentstraße; Oberregierungsrat Dr. Wetke, Vorkraker des Finanzamts Borna, als Vorkraker an das Finanzamt Dresden-Markfischerstraße; Steueramtsmann Brandhuber, Vorkraker des Finanzamts Borna, als Vorkraker an das Finanzamt Markt Oberdorf (Kügau); Steueramtsmann Böhner vom Finanzamt Borna als Vorkraker an das Finanzamt Borna.

Unterstützungsbetätigte in Kirchenkanzleien

Gewarnt wird vor dem am 16. 8. 1901 in Dresden geborenen, angeblich in Berlin-Schöneberg, Friedrichstraße 8, wohnhaften Kurt Wagner, der in hiesigen Kirchenkanzleien als Unterstützungsbetätigter auftritt. In Uebereinstimmung mit dem Urteil beim Besuch seiner Frau die Verlobung aufgelöst sein und mittellos von dort nach Dresden gewandert sein. Er gibt sich den Anschein eines seelisch kranken Menschen und erbittet Fahrgehalt nach Berlin. Wie bisher bekanntgeworden ist, erschwand Wagner auf diese Weise in mehreren hiesigen Kirchenkanzleien Geldbeträge bis zu 8 RM. Seine Angaben haben sich später als unwahr herausgestellt. Es ist anzunehmen, daß er seine Betätigung fortsetzt. Falls er erneut auftreten sollte, lasse man ihn festnehmen. Vernehmlichmeldung: etwa 175 Zentimeter groß, schlant, blondes Haar, gesunde Gesichtsfarbe, hellgrüner Anzug (Ankerbock), schwarze Schnürschuhe.

Verdächtiger Befrag

Am 29. Juli d. J. hat ein 28-jähriger Mann einem hiesigen Fahrradhandler ein Damen-Fahrrad, Marke „RFA“, zum Kauf an. Den einwandfreien Erwerb des Rades konnte er nicht nachweisen. Er will es am 28. Juli d. J., gegen 11 Uhr, auf der Großenhainer Straße an der Strohdampfbahnhaltestelle Wilsdruffer Mann von einem Unbekannten für 8 RM gekauft haben. Der rechtmäßige Eigentümer des Rades wird gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 87, zu melden.

Unfallgegner gesucht

Am Donnerstag gegen 12,05 Uhr, wurde auf dem Rennplatz in Höhe der Tennisplätze ein 70-jähriger Mann beim Ueberfahren der Fahrradbahn von einem Veronesen mit einem solchen Anhänger angefahren und schwer verletzt. Ein etwa 60 Jahre alter Mann mit weitem Spitzbart soll Zeuge des Unfalls gewesen sein und den Verletzten beim Ueberfahren der Fahrradbahn beobachtet haben. Er und andere Personen, die Zeuge des Unfalls waren, werden gebeten, sich im Polizeigebäude Sophienplatz, Veronesenstraße, 26, zu melden oder ihre Anschriften mitzuteilen.

213. Sächsische Landeslotterie (Dritte Gewinns)

3. Klasse —ziehung vom 9. September — 5. Tag

10000 Mark:	185060	150070																																						
5000 Mark:	82780																																							
2000 Mark:	18053	19709	90011	44118	53846	67391	77090	89794	115081																															
1000 Mark:	18088	18823	46574	49624	52206	62002	68002	68990	106482	107800	115044	118846	123566	129091	134211	137957	143002	148588																						
500 Mark:	6300	7261	8798	20014	21005	23792	27907	38999	49901	58418	62180	70191	79081	79227	110302	110908	119527	129602	127481	127448	151564	188889	189017	189611	149092	149878	153807	157381	159287											
200 Mark:	4408	4505	5781	18184	15121	22885	27768	34707	35141	32780	38816	33844	37281	45807	40581	50990	58010	53290	54078	56684	71297	73168	75727	88937	92106	100629	108920	107890	115890	124418	182612	185406	187496	146228	146848	149926	154058	158990	164426	180922

Offizierskoffer

nach Vorschrift, unverwundlich, besonders preiswert, da nur eigene Herstellung

Thomaß jun., Prager Straße 56

ABC-Lieferant / Fernsprecher 19816 / Sonderanfertigungen

Mitteilungen der Deutschen Arbeitsfront

NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Für alle Ortsjugendmaler, Referentinnen, Betriebsjugendmaler und Referentinnen

Ich melde nochmals auf den Gemeinschaftsplanung im Rahmen des Reichspartitages zum Appell der NS am Sonnabend, dem 10. September, vormittags 9,30 Uhr, der in allen Betrieben durchgeführt werden soll, hin. Die Ortsmalerungen haben für die Durchführung dieses Betriebsjugendmaler alle näheren Anweisungen erhalten.

Beschäftigteliter: Dr. Hellz Zimmermann, Geschäftsvorstand des Hauptzollamts Dresden-St. Ägidien, 1. Bezirk, ist schon mitgeleitet, Sonntag, 11. September, sein 15-jähriges Bestehen im Jagerhof durch eine feierliche Feier mit volkstümlichen Darbietungen. Es beginnt 11,30 Uhr. An diesem Festtage ist das Museum von 11 bis 10 Uhr geöffnet.

ie so spielt,
ht, wie man
de sie wohl
e Schal von
ing langsam
id legte sich
ein älteres
rf. Dastehen,
gewesen, es
h ein Kind,
n befragen
n Liebfern
Werkwürdig,
ing langsam
id legte sich
ein älteres
rf. Dastehen,
gewesen, es
h ein Kind,
n befragen
n Liebfern
Werkwürdig,

Wirtschafts- und Börsenteil

Freitag, 9. September 1938

— Dresdner Nachrichten —

Tit. 425 Seite 5

Abbau der Ultimospitze

Die Reichsbank in der ersten Septemberwoche

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 7. d. M. hat sich in der ersten Septemberwoche die gesamte Kapitalanlage um 270,0 auf 7354,5 Mill. RM verringert, was einem Abbau der ultimospitze um annähernd 22 v. D. entspricht. Im Hinblick auf den bevorstehenden Steuertermin vom 10. September kann diese Entlastung als verhältnismäßig weitgehend bezeichnet werden. Abwärtstendenz ist größer als im Vormonat und im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres, wo die Verminderung der Kapitalanlage insgesamt 208 bzw. 222 Mill. RM betragen hätte. Allerdings hatte sich im Vorjahr relativ ein stärkerer Spitzenabbau, nämlich um 31,8 v. D. ergeben.

Im einzelnen sind in der Berichtswche die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 200,0 auf 6377,9 Mill. RM, an Lombardforderungen um 6,7 auf 28,5 und an Reichsschatzwechseln um 0,8 auf 0,2 Mill. RM zurückgegangen, während die Bestände an bedienungsfähigen Wertpapieren geringfügig auf 640,0 zugenommen haben und diejenigen an sonstigen Wertpapieren mit 296,8 Mill. RM unverändert geblieben sind. Bei Verurteilung des vorerwähnten Grades der Entlastung muß allerdings berücksichtigt werden, daß die sonstigen Aktiva infolge Verrechnung des Bestandes an Rentenbankfaktoren um 11,7 Mill. RM zugenommen haben, während im Vorjahr auch hier eine Abnahme, und zwar um 23,7 Mill. RM zu verzeichnen war. Außerdem haben die Giroguthaben um 54,9 Mill. RM, das ist etwas mehr als im Vorjahr, abgenommen, inbetracht ihrer neuer Zustand mit 648 Mill. RM noch immer verhältnismäßig recht hoch. Die Abnahme erstreckt sich ausschließlich auf die privaten Guthaben, während die öffentlichen kaum verändert sind.

Entsprechend diesen Veränderungen sind an Reichsbanknoten und Rentenbankaktiva zusammen 189,2 und an Schecks und Guthaben 20 Mill. RM aus dem Verkehr zurückgezogen. Der gesamte Zahlungsmittelumsatz stellt sich am 7. September damit auf 8744 Mill. RM gegen 8085 in der Vorwoche, 8471 im Vormonat und 6904 Mill. RM im Vorjahr. Die Gold- und Devisenbestände haben unwesentlich um 0,1 auf 70,2 Mill. RM abgenommen. Von dem Gesamtbestand entfallen 70,8 Mill. RM auf Gold und 5,4 Mill. RM auf bedienungsfähige Devisen.

Abhebungen bis 1000 RM ohne Kündigung

Die Reichsregierung hat das Reichsarchiv über das Kreditwesen in einigen Punkten geändert. Von allgemeinerem Interesse ist dabei die gesetzliche Neuregelung der Rückzahlung von Sparanlagen. Nach den gesetzlichen Bestimmungen dürfen ohne Kündigung nur 300 RM monatlich von einem Sparbuch abgehoben werden. Praktisch ist diese gesetzliche Bestimmung allerdings in den letzten Jahren nicht geworden, denn ausschließlich wurde erneut durch Bekanntmachung festgestellt, daß bis zu 1000 RM monatlich ohne Kündigung abgehoben werden dürfen. Diese Praxis ist jetzt auch gesetzlich festgelegt worden, womit ihr der Charakter einer Ausnahmeregelung genommen ist. Nach der neuen Fassung des Gesetzes dürfen Rückzahlungen von Sparanlagen bis zum Betrage von 1000 RM für jedes Sparbuch im Monat geleistet werden. Zur Rückzahlung höherer Beträge bedarf es der Kündigung; die Kündigungsfrist beträgt drei Monate. Etwas vorläufigkeit gekündigte Zahlungen sind als Vorläufe zu behandeln und als solche zu veranlassen. Der Reichsfinanzminister für das Kreditwesen wird ermächtigt, den Betrag von 1000 RM und die Kündigungsfrist bei außerordentlichen Notständen im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister zu ändern. Das Gesetz tritt nicht für Rückwärts.

Um die billige Konsumwurst

Auf der württembergischen Kanone des Fleischhandwerks führte der Reichsminister in einem Schreiben Schmidt zur Lage der Fleischerei aus, daß das Metzgerhandwerk preismäßig bestehen könne, sofern die persönlichen und betriebswirtschaftlichen Leistungen auf der Höhe sind. Schwierigkeiten können sich nur in solchen Betrieben ereignen, wo die persönlichen und betriebswirtschaftlichen Leistungen zu wünschen übrig lassen. In solchen Fällen trägt aber nicht die Marktordnung die Schuld daran. Es müßte dem Metzgerhandwerk bestimmt ausserkannt werden, daß seine Leistungen sich durchaus sehen lassen können. Einem Handwerker, das hohe Einkommen bei besten Fleisch- und Wurstwaren hervorbringen vermag, sollte es auch gelingen, eine billige Konsumwurst auf den Markt zu bringen.

Weiter aufwärts mit der Werbung

Unter dem Einfluß der Nachfrage ist die Kennzahl der Werbeumsätze für Juni gegenüber dem Vormonat um 4,9% zugenommen. Trotzdem sind die Werbeumsätze bei allen Mitteln höher, als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Die Kennzahl der Werbeumsätze für das ganze erste Halbjahr 1938 zeigt, daß die seit 1934 beobachtete Aufwärtstendenz auch in diesem Jahre weiter anhalten hat. Die Werbeumsätze für das erste Halbjahr 1938 liegen um 6,4% über den Umsätzen des ersten Halbjahrs 1937. An dieser Entwicklung der Werbeumsätze haben alle Werbemittel teilgenommen.

Abschlüsse und Geschäftsberichte

Reichsbank — Keine Abschlagsdividende

Das Reichsbankdirektorium hat beschlossen, auch in diesem Jahre von der schubsmäßigen Abschlagsdividende einer Abschlagsdividende auf Reichsbankaktiva zum 1. Oktober 1938 keinen Gebrauch zu machen. Die Gründe hierfür sind die gleichen wie in den Vorjahren.

Mitteldeutsche Glasfabrik AG in Leipzig

Wie wir hören, verteilt die Gesellschaft für 1937 eine Dividende von wieder 8% des Aktienkapitals von 500 000 RM.

G. Wunderlich & Co. AG, Waldenburg, Kilmasser

Die geschäftliche Entwicklung in der ersten Hälfte des am 31. Oktober ablaufenden Geschäftsjahrs ist verhältnismäßig befriedigend gewesen, während in den letzten Monaten die Nachfrage nach UWR, die für ein erfolgreiches Arbeiten des Unternehmens von ausschlaggebender Bedeutung ist, einen Rückgang aufwies, so daß der Gesamtumsatz bis jetzt etwas hinter dem der gleichen Vorjahrsperiode zurückgeblieben ist. Der Auftragsbestand ist seitens der Inlandskunden in der letzten Zeit abgenommen und auch in den neu aufgenommenen Auftragsbeständen (Werbe- und Tiefdruck) aufrechterhalten.

Fuchs-Wagner Vödenfelder Metallwerke AG

Die Gesellschaft versichert für das am 30. April abgelaufene Geschäftsjahr wieder eine befriedigende Entwicklung der Umsätze im In- und Ausland. Der auf den 28. September einberufenen Hauptversammlung wird die Verteilung einer Dividende von wieder 5% vorgeschlagen.

Kunstfabrik Handmühlfabrik Julius Müller AG

Das Aktienkapital von 240 000 RM bleibt für 1937 wieder dividendenlos. Der Reingewinn von 18 007 RM vermindert sich durch Zahlung des Verlustvortrages aus 1936 in Höhe von 14 110 RM auf 407 RM. Aus dem Vorjahr ist Frau Emil Müller ausgeschieden.

Schrapfener Kalkwerke AG

Die Gesellschaft beruft ihre 20. Hauptversammlung zum 28. September nach Halle a. S. ein. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Eröffnung des Aktienkapitals von 128 200 auf 208 000 RM durch Ausgabe von 79 800 RM Inhaberscheinen (getrennte Abrechnung der Stamms- und Vorzugsaktien) und ein Antrag betreffend Kündigung der Vorzugsaktien.

Inter-Spinnerie und Weberei Rassel AG

Der Vorstand wird auf Grund des Jahresabschlusses, der bei der üblichen vorsichtigen Wer-

wertung der Bestände nach Vornahme angemessener Abschreibungen einschließlich Vortrag einen Gewinn von 97 000 (111 500) RM ausweist, der am 20. September stattfindenden Hauptversammlung wieder eine Dividende von 8% vorgeschlagen. Außerdem soll der angesammelte Abschlag mit etwa 1,5% zur Verteilung kommen.

Nationalbank AG, Offen

Die Gesellschaft beruft am 30. September nach Offen eine außerordentliche Hauptversammlung ein. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Beschlußfassung über eine Erhöhung des Grundkapitals von 2,0 auf 2,0 auf 8,0 Mill. RM, 2. Veränderung des 4. der Satzung (Höhe und Stufung des Grundkapitals) entsprechend Punkt 1 und 2. Beschlußfassung über Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre sowie Verteilung der Vermögensgegenstände an Vorstand und Aufsichtsrat, die Einzelheiten der Regelung festzusetzen.

Kugeln Werke AG, Bielefeld i. B.

Diese Spinnereifabrik (Hamillunternehmen) können auch für 1937 einen befriedigenden Abschluß vorlegen. 112 000 (108 000) RM Anlageabreibungen und vorheriger Zurechnung von 500 000 RM zur Rücklage, wird ein Gewinn von 117 000 (107 000) RM ausgewiesen, zu dem noch 21 000 (30 000) RM Gewinnvortrag aus 1936 kommen; über die Verwendung werden Angaben wieder nicht gemacht.

Swenka Zandhills A/B

Wie verlautet, hat die finanzielle und handelsmäßige Konsolidierung der Swenka Zandhills A/B in diesem Jahre weitere Fortschritte gemacht. Trotz rückläufiger Konjunktur in zahlreichen Ländern weist der Konzern ein erfreuliches Ergebnis auf, ebenso wie bei der Transaktion verbleibt, eine Teilfolge, die für den Konzern als internationale Goldinggesellschaft von größter Bedeutung ist. Die polnischen Zahlungen sind gemäß dem Abkommen vom Juni 1937 unbeschadet transferiert worden. Die inländischen Bankausgaben der Gesellschaft, die am Beginn des Jahres noch 180 Mill. Kronen betragen, sind im Laufe des Jahres weiter wesentlich gesenkt worden, gleichzeitig konnten auch die Schulden der ausländischen Banken verringert werden.

Pariser Wrotpreis steigt weiter

Die Mitteilung der Vollgarekette ist der Wrotpreis mit Wirkung vom 9. September ab, wie schon kürzlich angekündigt, erneut erhöht worden, und zwar entsprechend der Erhöhung des Wrotpreises auf 3 Franken für das kilo. Schon jetzt wird für den 1. November eine weitere Erhöhung des Wrotpreises auf 3,25 Franken festgesetzt.

Von den Warenmärkten

Berliner Getreidegroßmarkt vom 9. September

Weizen

Sorte	Preis
Softweizen	28,00
Hardweizen	28,50
Malzweizen	29,00

Roggen

Softroggen	27,00
Hardroggen	27,50

Gerste

Softgerste	26,00
Hardgerste	26,50

Mehle und Futtermittel

Sorte	Preis
0000	48,00
0001	47,50
0002	47,00
0003	46,50
0004	46,00

Amtl. Berliner Preisfeststellungen

Ware	Preis
Weizen	28,00
Roggen	27,00
Gerste	26,00
Hafer	25,00
Wicken	24,00
Bohnen	23,00

Bremen, 9. Sept. Baumwolle

Die Bremer Baumwollbörse hat für den 9. September folgende Preise festgesetzt: Baumwolle (G.H.) 0,92 bis 0,97, Baumwolle (S.H.) 0,90 bis 0,95, Baumwolle (M.H.) 0,85 bis 0,90, Baumwolle (L.H.) 0,80 bis 0,85, Baumwolle (K.H.) 0,75 bis 0,80, Baumwolle (J.H.) 0,70 bis 0,75, Baumwolle (I.H.) 0,65 bis 0,70, Baumwolle (H.H.) 0,60 bis 0,65, Baumwolle (G.H.) 0,55 bis 0,60, Baumwolle (F.H.) 0,50 bis 0,55, Baumwolle (E.H.) 0,45 bis 0,50, Baumwolle (D.H.) 0,40 bis 0,45, Baumwolle (C.H.) 0,35 bis 0,40, Baumwolle (B.H.) 0,30 bis 0,35, Baumwolle (A.H.) 0,25 bis 0,30, Baumwolle (Z.H.) 0,20 bis 0,25, Baumwolle (Y.H.) 0,15 bis 0,20, Baumwolle (X.H.) 0,10 bis 0,15, Baumwolle (W.H.) 0,05 bis 0,10, Baumwolle (V.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (U.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (T.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (S.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (R.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Q.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (P.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (O.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (N.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (M.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (L.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (K.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (J.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (I.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (H.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (G.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (F.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (E.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (D.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (C.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (B.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (A.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Z.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Y.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (X.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (W.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (V.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (U.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (T.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (S.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (R.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Q.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (P.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (O.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (N.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (M.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (L.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (K.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (J.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (I.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (H.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (G.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (F.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (E.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (D.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (C.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (B.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (A.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Z.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Y.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (X.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (W.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (V.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (U.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (T.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (S.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (R.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Q.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (P.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (O.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (N.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (M.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (L.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (K.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (J.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (I.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (H.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (G.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (F.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (E.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (D.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (C.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (B.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (A.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Z.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Y.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (X.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (W.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (V.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (U.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (T.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (S.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (R.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Q.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (P.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (O.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (N.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (M.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (L.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (K.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (J.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (I.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (H.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (G.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (F.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (E.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (D.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (C.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (B.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (A.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Z.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Y.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (X.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (W.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (V.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (U.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (T.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (S.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (R.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Q.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (P.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (O.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (N.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (M.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (L.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (K.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (J.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (I.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (H.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (G.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (F.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (E.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (D.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (C.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (B.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (A.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Z.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Y.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (X.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (W.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (V.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (U.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (T.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (S.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (R.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Q.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (P.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (O.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (N.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (M.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (L.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (K.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (J.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (I.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (H.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (G.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (F.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (E.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (D.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (C.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (B.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (A.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Z.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Y.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (X.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (W.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (V.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (U.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (T.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (S.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (R.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Q.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (P.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (O.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (N.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (M.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (L.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (K.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (J.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (I.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (H.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (G.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (F.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (E.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (D.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (C.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (B.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (A.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Z.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Y.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (X.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (W.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (V.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (U.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (T.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (S.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (R.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Q.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (P.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (O.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (N.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (M.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (L.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (K.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (J.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (I.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (H.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (G.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (F.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (E.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (D.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (C.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (B.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (A.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Z.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Y.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (X.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (W.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (V.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (U.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (T.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (S.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (R.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Q.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (P.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (O.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (N.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (M.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (L.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (K.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (J.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (I.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (H.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (G.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (F.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (E.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (D.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (C.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (B.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (A.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Z.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Y.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (X.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (W.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (V.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (U.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (T.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (S.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (R.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Q.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (P.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (O.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (N.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (M.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (L.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (K.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (J.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (I.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (H.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (G.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (F.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (E.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (D.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (C.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (B.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (A.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Z.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Y.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (X.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (W.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (V.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (U.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (T.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (S.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (R.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Q.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (P.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (O.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (N.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (M.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (L.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (K.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (J.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (I.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (H.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (G.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (F.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (E.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (D.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (C.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (B.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (A.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Z.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Y.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (X.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (W.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (V.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (U.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (T.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (S.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (R.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Q.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (P.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (O.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (N.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (M.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (L.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (K.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (J.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (I.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (H.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (G.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (F.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (E.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (D.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (C.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (B.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (A.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Z.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Y.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (X.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (W.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (V.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (U.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (T.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (S.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (R.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Q.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (P.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (O.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (N.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (M.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (L.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (K.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (J.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (I.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (H.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (G.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (F.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (E.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (D.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (C.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (B.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (A.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Z.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Y.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (X.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (W.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (V.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (U.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (T.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (S.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (R.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Q.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (P.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (O.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (N.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (M.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (L.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (K.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (J.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (I.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (H.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (G.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (F.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (E.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (D.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (C.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (B.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (A.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Z.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Y.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (X.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (W.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (V.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (U.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (T.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (S.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (R.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Q.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (P.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (O.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (N.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (M.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (L.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (K.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (J.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (I.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (H.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (G.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (F.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (E.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (D.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (C.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (B.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (A.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Z.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Y.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (X.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (W.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (V.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (U.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (T.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (S.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (R.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Q.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (P.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (O.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (N.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (M.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (L.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (K.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (J.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (I.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (H.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (G.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (F.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (E.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (D.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (C.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (B.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (A.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Z.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Y.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (X.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (W.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (V.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (U.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (T.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (S.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (R.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Q.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (P.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (O.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (N.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (M.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (L.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (K.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (J.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (I.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (H.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (G.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (F.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (E.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (D.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (C.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (B.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (A.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Z.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Y.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (X.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (W.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (V.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (U.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (T.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (S.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (R.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (Q.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (P.H.) 0,00 bis 0,05, Baumwolle (O.H.) 0,00 bis 0,0

Aktien überwiegend fester

Berliner Börse vom 9. September

Für die Haltung der Aktienmärkte war auch heute wieder bestimmend, daß Abgaben nur in wenigen Papieren, und dann auch nur in bescheidenem Umfang, erfolgten, andererseits aber bei der Bankenfutur nur kleiner Anlagebedarf besteht. Infolgedessen konnten an sich kleine Kaufordere mehr nur zu höheren Kursen ausgeführt werden. Am Montanmarkt fielen Kupfererz mit Steigerung um +2,25 und Ahrschicht mit einer solchen von 1,12% auf, so daß die vorangegangenen Verluste reichlich aufgehoben werden konnten. Ver. Stahlwerke rundeten einen Anfangsgewinn von 0,37 folglich auf 0,5% ab. Braunkohlenaktien hatten Schwankungen von Prozentbruchteilen nach beiden Seiten aufzuweisen. Nach lagen Kaliaktien. Auch Maschinen- und Autoaktien kamen mit wenigen Ausnahmen höher an, so u. a. Daimler mit +0,75% und Deomag mit +1,75%. In der chemischen Gruppe eröffneten IG Farben zunächst unverändert 147,5, galten dann aber unmittelbar nach der ersten Notiz bereits 147,825. Chemische von Deussen ermittelten sich dagegen um 1,875%.

Im variablen Rentenverkehr war Reichsbankaktien auf lebhafteren Bedarf bemerkenswert gestiegen, und zwar stellte sich die erste Notiz auf 130 nach 129,75 am gestrigen Schluß.

Berliner Schluß- und Nachbörse

Im Verlauf war die Kursentwicklung zwar nicht einheitlich, jedoch sah man überwiegend weitere Verbesserungen. So ließen Deutsche Waffen nochmals um 1,25, Rheinmetall um 1%, C. B. Schellen konnten 0,75% ihres Anfangsverlustes ausgleichen. AEG erhielten sich nach einem 1,25prozentigen Rückgang um 0,75%. Siemens erweiterten die 1prozentige Anfangsteigerung um ebenfalls 0,75%. Andererseits büßten Braubrand 0,75 und Aktumulator 0,5% ein.

Am Kassanrentenmarkt kam in Hypothekensplandbriefen und Kommunalobligationen zum Teil etwas Material heraus. Für Liquidationsplandbriefe war die Stimmung eher

freundlich. Provinzansleihen blieben ziemlich unverändert. Auch Vorkaufaktien blieben nur kleine Abweichungen erkennen. Reichsanleihen waren wiederum gut beaufschlagt. Am Markt der Industriebriefe lag die Kursbildung eine einheitliche Linie vermissen. Röhren gingen um 0,75 und Farbenbonds um 0,875% zurück.

Die Schlusskurse waren gegenüber dem nicht ganz einheitlichen Verlauf meist gut gehalten. Farben stiegen allerdings 147,25, auch Gessafel bröckelten um 0,37 ab, während Reichsbank und Schuldtitel 0,12 bzw. 0,25% gewannen. Nachbörslauf war die Stimmung ruhig.

Am Einheitsmarkt waren Banken meist unverändert. Hypothekensplandbriefe lagen bei Schwankungen von 0,25 bis 0,5% nach beiden Seiten uneinheitlich. Von Kolonialpapieren verloren Schantung 0,5%, Ostasi 0,125%. Bei den zu Einheitskursen gehandelten Industriebriefen bewegten sich die verschiedentlich zu beobachtenden Rückgänge im Rahmen von 2 bis 4%. Vereinzelt sah man auch Verbesserungen von 2,5 bis 3,5%. Im letztgenannten Ausmaß waren Braunkohlewerte Jute gegen letzte Notiz erhöht.

Kurse von Steuerausgleichs- und Gemeindefinanzhilfs-Anleihe

Berlin, 9. September. Steuerausgleichs-Anleihe: 1934 — 100, 1935 — 100, 1936 — 100, 1937 — 100, neu 82,5. Darlehensanleihe für Gruppe 1 111,75. — 4% Gemeindefinanzhilfs-Anleihe 94,025 bis 94,775.

Am Markt der unnotierten Werte war die Tendenz still. Es notierten: Nord Motor 78,75 bis 78,25, Reichsbank 90,75 bis 91,25, Oberst. Eisenbahnen 89 bis 89,5, Zehelbambel 103,82 bis 106,5, Iltis-Film 78,5 bis 79,5, Borsch Rail 70,25 bis 71,75.

Mitteldeutsche Börse Leipzig vom 9. September

Das Geschäft am Aktienmarkt war klein. Im Verkauf blieb die Stimmung in u. a. Die Kursrückläufe erfuhren nur wenige

Veränderungen, jedoch überwiegen die Rückläufe. Von Maschinen- und Metallindustrieaktien hatten Glawerke bis -1,25% etwas Gefährd. Glawerke verloren 2%. Weiter waren dagegen Textil-Darimann mit +1,25 gegen letzte Notiz und Deutscher Eisenhandel mit +2,875% notiert. Auf dem keramischen Aktienmarkt gingen einige tausend Mark in Steingut Börsenwert bei -2,5% und Neudener Ziegel bei -3% um. Somag zogen 1,25% an. Deutsche Ton verloren 2%. Von Papierfabrikationen waren Reinigte Papierwerke 1,5% höher. Chemiefabriken und Banken zeigten nur geringe Schwankungen. Gede & Co. und IG Farben hatten größerer Geschäft. Auf dem Montanaktienmarkt verloren Mansfelder 1%. Unter Textilaktien büßten Spitzen-Werke 1%, unter Brauereien Pilsenerer und Reußbühl-Wagbeim ebenfalls 1%, Riebeck 1,5% ein. Von den übrigen Werten notierten Glaugiger Juteer +3,125% gegen letzte Notiz.

Der Rentenmarkt lag gleichfalls ruhig bei auf behaupteter Kursbasis. Lediglich im Stadtbereich gab es Dresdner von 102,8 0,25% und Leipziger Mittelwert 0,125% nach.

Dresdner Verkehrsmarkt vom 9. September

Deutsche Grammophon 4, Dresdner Holzfabrik 57,25, Düngemittel-Werke 100, Germania Wafel 77, 80, Waren-Einf.-Ver. 108, Hartmann Maschinen 111, Oberlausitzer Juteerfabrik 88, Paradiesbitter Steiner 115, Peniger Maschinen 117, Otto Stumpf 124, Weidner Jute 186, Zwickauer Maschinenfabrik 118.

Im Fernverkehr vom 9. September

wurden folgende Kurse genannt: Auto Union 109, Deutsche Werftstätten 120, Hartwig & Vogel 112, Runkhrod Niederleibitz 70, Papier Schmitz 185, Julius Häppler 79, Schell. Gußhahn Döhlen 205.

Der Londoner Goldpreis

betrug am 8. September für eine Unze Feingold 144 Schilling 1,5 Pence gleich 96,7688 RM, für ein Gramm Feingold demnach 35,0047 Pence gleich 2,78 960 RM.

Erzeugermarktpreis für Stroh und Heu

ad Verfabrikation des Erzeugers, je 100 Kilogramm festgesetzt auf dem amtlichen Erzeugermarkt in Dresden am 6. September 1938.

Erzeuger	Preis
Belken-Drabtprefekt	8,—
Waggen-Drabtprefekt	8,50
Werke-Drabtprefekt	2,60
Waggen-Drabtprefekt	2,60
Belken-Bindfadenprefekt	2,80
Waggen-Bindfadenprefekt	—
Werke-Bindfadenprefekt	2,70
Waggen-Bindfadenprefekt	2,70
Bielefen, gefund trocken	4,80-5,20
Bielefen, gut, gefund trocken	5,80-6,—
Wader- und Feldheu (Süßheu)	6,40-6,80
Timothy-Heu, Luzerne, Sparlette, Zerabella, gel., trocken	7,20-7,80
beleg., gut, gefund trocken	7,80-8,20
Riechen, gefund trocken	6,80-7,20
Riechen, gut, gefund trocken	7,20-7,80

Amerikanische Binnenanleihe

Der Staatssekretär des amerikanischen Schatzamtes, Morgenthau, erklärte, daß am 15. September eine Binnenanleihe in Höhe von 700 Millionen Dollar zur Aufkündigung der Staatsfiskal aufgelegt werden solle. Er betonte ausdrücklich, daß diese Anleihe in keinerlei Zusammenhang mit der augenblicklichen politischen Spannung in der Gegend dieser Anleihe beabsichtigt sei, sondern vielmehr ein Zeichen der amerikanischen Finanzkraft darstelle.

Hauptversammlungen

Hotelbetriebs-KV in Berlin
In der Hauptversammlung, die den bekannten Mitgliedern für das am 31. März 1938 beendete Geschäftsjahr mit 8,5 (8) % Dividende genehmigt wurde, wurde der Verwaltung ausdrücklich, daß ein dem inaktiven Vermögen zuzurechnender Ertrag im Hotelbetriebs-KV nicht zu erzielen sei. Ueber den Verkauf des Hotelbetriebs im Laufe des Jahres wurde mitgeteilt, daß der Verkaufspreis etwas über dem Wert liegt. Auf Anfrage wurden Berichte über den Verkauf des Hotels Ratibell als nicht bestimmt. Im laufenden Jahr hätten sich die Umsätze höher auf der Vorjahreshöhe gehalten.

Kursberichte vom 9. September 1938

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig (Ohne Gewähr)				Berliner Börse (Ohne Gewähr)			
Werte	Kurs	Werte	Kurs	Werte	Kurs	Werte	Kurs
Festverzinsliche Werte				Deutsche Staats- und Stadtanleihen			
100.000 Reichsmark	100,00	100.000 Reichsmark	100,00	100.000 Reichsmark	100,00	100.000 Reichsmark	100,00
100.000 Reichsmark	100,00	100.000 Reichsmark	100,00	100.000 Reichsmark	100,00	100.000 Reichsmark	100,00
Aktien				Transportwerte			
1. Industrie				Industrie-Aktien			
AEG	147,5	IG Farben	147,825	IG Farben	147,825	IG Farben	147,825
Siemens	100,0	Deutsche Werke	100,0	Deutsche Werke	100,0	Deutsche Werke	100,0
Bank-Aktien				Bank-Aktien			
Reichsbank	130,0	Deutsche Bank	130,0	Deutsche Bank	130,0	Deutsche Bank	130,0
Pfand- u. Kreditbriefe				Pfand- u. Kreditbriefe			
100.000 Reichsmark	100,00	100.000 Reichsmark	100,00	100.000 Reichsmark	100,00	100.000 Reichsmark	100,00
Berliner fortlaufende Notierungen				Berliner fortlaufende Notierungen			
100.000 Reichsmark	100,00	100.000 Reichsmark	100,00	100.000 Reichsmark	100,00	100.000 Reichsmark	100,00

Der Vorpolitischen...
aus dem...
Jahres...
Teilnehm...
und der...
hast gro...
Der Vorpolitischen...
Gutten, die...
Lunde sind...
aufmerksam...
mit der Idee...
das politische...
in die Heim...
dem Reife...
neben der...
bleibt als...
bedient...
Im Dun...
lassen die...
Wagen...
bronzene...
baarschaft...
liegt eine...
erscheint...
Folge. Ein...
nehmen von...
das Meer...
Vaut hoch...
organisations...
Arbeiterpartei...
„Politische...
zur Weidung...
„Mein...
Kappell“...
Und im...
dom empot...
und die...
perinigen...
Der...
Quat...
nachmitt...
bericht zu...
Freitagm...
präsident...
eingehend...
In der...
mung...
mischer...
war, zeigte...
Die fran...
Stamm...
ge...
auf...
die Mann...
führen...
Ducio...
der Deleg...
Berufung...
sich...
führer...
Der...
Rückwärt...
Gatung...
in...
Wald...
Wafara...
tanz...
einem...
jämlich...
Zür...